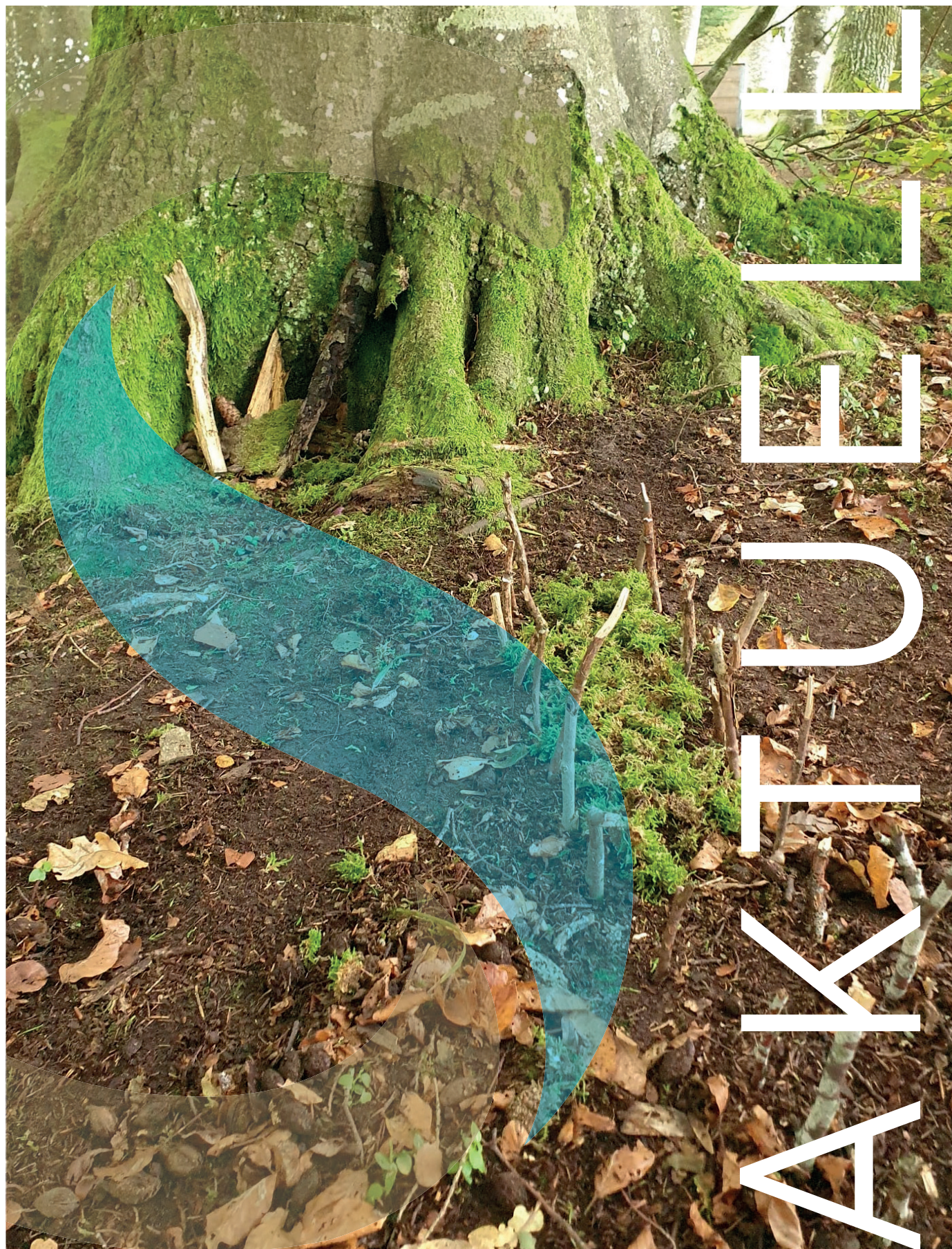




Aus der Ratsstube

Text: Gemeindekanzlei

Bevölkerungsbefragung der Gemeinde Schmiedrued

Im August/September 2024 wurde durch die beauftragte Firma TransferPlus AG, Luzern, eine Online-Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Der Gemeinderat dankt der Schmiedrueder Bevölkerung herzlich für das aktive Mitwirken bei dieser Befragung. Die Firma TransferPlus AG hat dem Gemeinderat am 28. Oktober 2024 die Auswertungen und den Bericht vorgestellt. Der Gemeinderat wird sich nun in der kommenden Zeit mit den Resultaten beschäftigen, die Handlungsfelder diskutieren und die Bevölkerung dazu zeitnah wieder informieren.

Die Dorfbevölkerung hat die Möglichkeit, verschiedene Auswertungen der Umfrage anzuschauen und nach verschiedenen Kriterien eine Auswahl zu treffen. Der Link zur Auswertung wird ab 18. November 2024 auf der Webseite der Gemeinde aufgeschaltet.

Die Firma TransferPlus AG schreibt als Vorwort zum Bericht an den Gemeinderat:

Wir gratulieren der Gemeinde Schmiedrued – der Bevölkerung, der Gemeindeverwaltung wie auch dem Gemeinderat – zu den vorliegenden Resultaten. Ein besonderer Dank geht an die Einwohner:innen der Gemeinde Schmiedrued, welche sich zahlreich an der Befragung beteiligten. Insgesamt haben 229 Personen vollständig an der Befragung teilgenommen (abgeschlossene Interviews). Die erhobenen Daten sind daher sehr präzise und aufgrund der ausgeglichenen Struktur für die Grundgesamtheit («Bevölkerung der Gemeinde Schmiedrued ab 14 Jahren») sehr repräsentativ. Um die Repräsentativität der Resultate im höchstmöglichen Masse zu realisieren, wurden die Antworten zusätzlich mit einer geringfügigen Gewichtung analysiert.

Die Gesamtzufriedenheit der Bevölkerung der Gemeinde Schmiedrued liegt bei 80 (von 100) Punkten. Dieser Wert ist auf Niveau des Schweizer Durchschnitts (2023: 79 Pkt.) und ist als «sehr gut» einzustufen. Trotz dem sehr guten Resultat konnte

auch Verbesserungspotential identifiziert werden. Die vorliegende Studie will eine wissenschaftlich gestützte Grundlage zur positiven Weiterentwicklung der Gemeinde Schmiedrued liefern, indem sie Hinweise auf mögliche Verbesserungspotentiale erarbeitet. Die dazu vorgenommene Analyse basiert nicht nur auf der Höhe der berichteten Zufriedenheit (Perspektive 1), sondern zieht zwei weitere Ebenen mit ein.

Berücksichtigt werden:

- Perspektive 1: Die Höhe der Zufriedenheit der Einwohner:innen (absolute Bewertung) plus
- Perspektive 2: Der Vergleich der Resultate mit dem CH-Durchschnitt («Benchmark» genannt)
- Perspektive 3: Einfluss der abgefragten Themen auf die Gesamtzufriedenheit

Durch die kombinierte Betrachtung der Resultate über alle drei Perspektiven hinweg, lassen sich diejenigen Bereiche identifizieren, durch welche sich die Zufriedenheit am effektivsten verbessern lässt. Aufgrund der erhaltenen Antworten (welche die Wahrnehmung der Bevölkerung widerspiegelt) können folgende Erkenntnisse gezogen werden:

Verbesserungsbedarf lässt sich in den Themenbereichen «Einkaufs- & Dienstleistungsangebot», «Leben im Alter» und «Mobilität» identifizieren. Bei Interventionen in diesen Bereichen ist davon auszugehen, dass diese die grösste Wirkung auf die Gesamtzufriedenheit ausüben.

Entwicklungspotential & Chancen: Sind nebst Handlungsmassnahmen in den Themen unter Verbesserungsbedarf noch genügend Ressourcen vorhanden, so empfiehlt es sich bezüglich «Wirtschaftliche Attraktivität», «Kultur- & Unterhaltungsangebot» sowie «Schulwesen» Interventionen zu planen.

Um die Gesamtzufriedenheit auf dem aktuellen Niveau zu halten, ist es wichtig, die eigenen Stärken zu kennen und diese zu pflegen/bewahren. In der Gemeinde Schmiedrued wirken sich die Themenbereiche «Werkdienst & Entsorgung», «Sicherheit», «Gemeindeverwaltung», «Freizeitaktivitäten», «Familienfreundlichkeit» sowie «Ambiente» positiv auf die Zufriedenheit aus.

Wir wünschen der Gemeinde Schmiedrued bei der Ausarbeitung von konkreten Handlungsmassnahmen viel Erfolg und stehen Ihnen für Unterstützung in diesem Prozess gerne zur Verfügung.

Gebührenerhöhung bei der Abwasserbeseitigung

Mit der Einführung und Inkraftsetzung des neuen Abwasserreglements der Gemeinde Schmiedrued per 1. Januar 2020 wurde von der pauschalen Abwassergebühr auf die verursachergerechte Benützungsgebühr nach dem Frischwasserverbrauch gewechselt. Seit dem Jahr 2020 beträgt die Verbrauchsgebühr Fr. 2.00 pro Kubikmeter Frischwasserverbrauch. Zusätzlich wird eine Grundgebühr von Fr. 150.00 pro Wohneinheit/Betrieb erhoben.

Der Bereich der Abwasserbeseitigung muss in der Gemeinderechnung - wie auch die Wasserversorgung und die Abfallwirtschaft - als so genannte Spezialfinanzierung geführt werden. Diese Eigenwirtschaftsbetriebe müssen ihre Ausgaben durch die eigenen Einnahmen decken. Es dürfen keine Steuermittel oder sonstige, „fremde“ Erträge für die Finanzierung eingesetzt werden. Dieser Grundsatz ist auch im Abwasserreglement der Gemeinde festgehalten: „Sämtliche Kosten der Abwasserentsorgung sind zu 100 % durch die Abgaben gemäss § 30 zu finanzieren“.

Die Einnahmen bei der Abwasserbeseitigung setzen sich aus den jährlichen Benützungsgebühren (Verbrauchsgebühr und Grundgebühr), den internen Verrechnungen (Entwässerung der Gemeinde- und Kantonsstrassen) sowie den Erschliessungsbeiträgen und den Anschlussgebühren zusammen. Die Benützungsgebühren sind abhängig vom jährlichen Wasserverbrauch und haben im Durchschnitt der letzten vier Jahre rund Fr. 232'000.00 Einnahmen gebracht. Die restlichen Einnahmen beliefen sich im Durchschnitt auf Fr. 38'000.00.

Diese Erträge vormochten die Aufwendungen bei der Abwasserbeseitigung, mit Ausnahme im Jahr 2022, nicht zu decken. Im Jahr 2023 musste ein Defizit von Fr. 54'454.00 und im Jahr 2021 sogar von Fr. 61'556.00 ausgewiesen werden. Im Jahr 2022 konnte ein Ertragsüberschuss von Fr. 22'750.00 erzielt werden, was vor allem auf einen vergleichswei-

sen niedrigen Betriebsbeitrag an die Abwasserreinigungsanlage in Schöftland zurückzuführen war. Der Betriebsbeitrag an die ARA macht zwischen 30 und 40 % des Gesamtaufwands der Abwasserbeseitigung aus. Für den Unterhalt des Schmutzwasser- und Sauberwassernetzes auf dem Gemeindegebiet wird je nach Bedarf und notwendigen Reparaturarbeiten zwischen Fr. 50'000.00 und Fr. 150'000.00 pro Jahr aufgewendet. Die jährlichen Abschreibungen belasten die Rechnung mit durchschnittlich rund Fr. 55'000.00. Die weiteren Ausgaben setzen sich aus dem Personalaufwand, den Ver- und Entsorgungskosten sowie aus Dienstleistungen Dritter und Honoraren zusammen. Der Gesamtaufwand der Abwasserbeseitigung liegt bei rund Fr. 300'000.00 pro Jahr (Durchschnitt der letzten vier Jahre). Über vier Jahre gesehen stehen den Einnahmen von Fr. 270'000.00 also Ausgaben von Fr. 300'000.00 gegenüber.

In den nächsten Jahren stehen im Bereich der Abwasserbeseitigung verschiedene, grössere Investitionen an. Diese betreffen das kommunale Leitungsnetz, die regionale Abwasserbeseitigung und die vorgeschriebene Erneuerung der Generellen Entwässerungsplanung (GEP). Obwohl die Abwasserbeseitigung noch über Reserven verfügt, kann die Eigenwirtschaftlichkeit mit den aktuellen Gebührenerträgen auf Dauer nicht sichergestellt werden. Den künftigen Projekten fehlt die Finanzierbarkeit. Es drängt sich aus diesem Grund eine Erhöhung der Gebührenansätze gemäss Tarifanhang zum Abwasserreglement auf. Im oben erwähnten Grundsatz des Abwasserreglements heisst es weiter: „Wird der anzustrebende Deckungsgrad von 100 % der Kosten um mehr als 10 % über- oder unterschritten, ist der Gemeinderat ermächtigt, die jeweiligen Gebühren unter Wahrung der Tarifstruktur und der proportionalen Belastung der einzelnen Tarifpositionen in jährlichen Schritten von max. 20 % anzupassen“. Aufgrund der vorstehend beschriebenen finanziellen Situation der Abwasserbeseitigung sieht der Gemeinderat vor, die Gebühren per 1. Januar 2025 um 20 % anzuheben. Die Verbrauchsgebühr beträgt neu Fr. 2.40 pro Kubikmeter Frischwasserverbrauch (plus 40 Rappen) und die jährliche Grundgebühr neu Fr. 180.00 pro Wohneinheit/Betrieb (plus Fr. 30.00).

Ein Haushalt mit einem Wasserverbrauch von 120 Kubikmeter pro Jahr muss mit Mehrkosten von Fr. 78.00, ein Haushalt mit einem Wasserverbrauch von 200 Kubikmetern pro Jahr mit Mehrkosten von Fr. 110.00 rechnen.

Der Gemeinderat dankt für das Verständnis für diese notwendige Gebührenanpassung. Nur mit höheren Erträgen ist es möglich, die Aufgaben und Vorgaben im Bereich der Abwasserbeseitigung auch in Zukunft zu erfüllen und eine funktionstüchtige Abwasserbeseitigung aufrecht zu erhalten. Auch mit der Gebührenerhöhung sind „keine grossen Sprünge“ möglich. Es wird jedoch die Handlungsfähigkeit für die Realisierung von dringend notwendigen Abwasserprojekten erhöht.

fentlichkeit anbieten kann. Dank der erfolgreichen Teilnahme an einem Wettbewerb der Firma Juice, initiiert von Kevin Brunner, wohnhaft in Schmiedrued, konnten insgesamt sechs Ladestationen gewonnen werden. Dieses Projekt war nur durch die Zusammenarbeit und das Engagement vieler Beteiligter möglich. Je zwei dieser Ladestationen wurden in den Gemeinden Schmiedrued und Schlossrued installiert und erfolgreich in Betrieb genommen.

Der Gemeinderat gratuliert herzlich zu diesem Gewinn und dankt allen Beteiligten für ihren Einsatz für unser Tal und die Bevölkerung. Die Ladestationen können ab sofort mit der entsprechenden App von Swisscharge zum Laden von E-Autos genutzt werden.

Ladestationen für E-Autos

Ab sofort stehen der Gemeinde Schmiedrued beim Schulhaus Walde (beim roten Sporthartplatz) zwei Ladestationen für E-Autos zur Verfügung. Der Gemeinderat freut sich sehr, dass die Gemeinde Schmiedrued nun zwei E-Autoladestationen der Öff-



Waldwoche Kindergarten

Text und Fotos: Kindergartenteam

Vom 14. – 18. Oktober war der Kindergarten in der Waldwoche. Wir waren jeden Tag im Wald und haben tolle Sachen erlebt. Die Kinder durften ein Baumgesicht für ihren Baum mit naturtrocknendem Ton gestalten. Auch durften sie Zwergenhäuser bauen und passende Zwerge dazu schnitzen. Wir haben jeden Tag etwas anderes auf dem Feuer gekocht. Mal gab es Brennnessel-Risotto, Pancakes, Pizza und noch mehr. An zwischen zwei Bäumen gespannten Seilen konnten die Kinder ihr Gleichgewicht beim Balancieren trainieren. Das Wetter hat zum Glück die ganze Woche mitgespielt, es war mild und hat nie geregnet.



Im Gespräch mit Adrian Marc Michel

Text und Fotos: Lothar Mayer



**“Durch Zutrauen entsteht Leistung.”
(Johannes Grützke)**

Adrian Michel hat beim diesjährigen Transcontinental Race (TCR), eines der härtesten Ultradistanz-Radrennen der Welt, erfolgreich das Ziel erreicht. Nach 15 Tagen und 2 Stunden erreichte er Istanbul, nachdem er 4'155 Kilometer und 43'850 Höhenmeter zurückgelegt hatte – eine Leistung, die körperliche und mentale Grenzen auf die Probe stellte. Gerne stelle ich ihn vor.

Hallo Adrian, magst du dich kurz vorstellen?

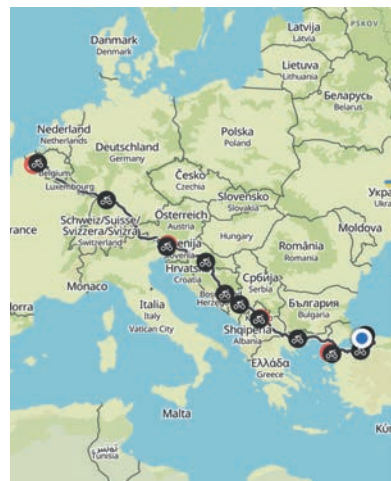
Ciao Lothar. Danke für die Einladung. Ich bin Adrian und habe meine ersten 25 Lebensjahre im schönen, inneren Schiltwald verbracht. Nun wohne ich seit knapp 10 Jahren in Aarau und arbeite im Bereich Umweltschutz.

Das Transcontinental Race gilt als eines der anspruchsvollsten Ultracycling-Rennen der Welt. Was war deine Motivation, diesen anzugehen?

Ich bin sehr gerne mit dem Fahrrad resp. Rennrad auf Touren unterwegs. Vor zwei Jahren hörte ich zum ersten Mal von diesem Event und habe mir dann die Doku dazu auf Netflix angeschaut. Ich war fasziniert, wie grosse Strecken innert kürzester Zeit mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können. So habe ich mich letzten Dezember für das TCR beworben. Eigentlich habe ich gedacht, dass man als Neuling, wie ich es bin, nicht gleich bei der ersten Bewerbung einen Startplatz für das Rennen bekommt. Ich hatte jedoch Glück und bekam im Januar die Zusage für einen der rund 300 Startplätze!

Wie hast du dich körperlich und mental darauf vorbereitet?

Ich habe mir von einem Ex-Mountainbike-Weltcupfahrer einen Trainingsplan zusammenstellen lassen (Danke!). So habe ich bis zu 20 Stunden pro Woche im Sattel verbracht, oft auch im Ruedertal. Manchmal war ich auch mitten in der Nacht auf der Strasse anzutreffen, um mich an das Fahren in der Dunkelheit (inkl. Müdigkeit) zu gewöhnen. Zusätzlich habe ich auch gezieltes Krafttraining, insbesondere für die Rumpfmuskulatur, gemacht. Um meinen Körper und mein Equipment zu prüfen, ging es dann z.B. für ein Wochenende mit dem Fahrrad ans Mittelmeer. Auf mentaler Ebene habe ich mich nicht wirklich aktiv vorbereitet. Ich habe lediglich verschiedene Situationen im Kopf durchgespielt und probiert, dabei immer ruhig zu bleiben.



Von Roubaix in Frankreich bis nach Istanbul in der Türkei hast Du in 15 Tagen und 2 Stunden 4'155 Kilometer zurückgelegt und das komplett auf dich allein gestellt. Welche Erfahrungen hast Du dabei gemacht?

Ganz viele. Das Rennen startete am Abend um 20 Uhr und ich bin, trotz heftiger Magenkrämpfe, die ersten 26 Stunden bis nach Zweibrücken in Deutschland durchgeradelt – da habe ich mich selbst positiv überrascht. In Bosnien kamen dann die ersten aggressiven Strassenhunde dazu, ein Fahrradfahrer weckt wohl deren Jagdinstinkt. Im Kosovo gab es dann viele Autos mit Schweizer Kennzeichen. Ich konnte mit der "einheimischen" Bevölkerung plötzlich Schweizerdeutsch sprechen und fühlte mich nicht mehr ganz so fremd. Was ich sehr schön fand: Die Leute, insbesondere im Balkan und in der Türkei, waren immer sehr nett und mega gastfreundlich!

Ohne Unterstützung musstest du die Route selbst planen, dich unterwegs verpflegen und Schlafmöglichkeiten organisieren. Wie hast du dies alles geschafft?



Die Route bis nach Istanbul habe ich schon zu Hause geplant unterwegs habe ich lediglich einige kleine Routenanpassungen vorgenommen. Meine Verpflegung war nicht gut. Ich habe mich meist mit Tankstellen-Food verpflegt. So gab es zum Znacht mal einen Chipssack, eine Tüte Harbio und ein Snickers. Meine erste richtige Mahlzeit hatte ich nach 5 Tagen mit einer Pizza in Kroatien. Ich hatte das Glück, dass ich jede Nacht in einem Hotel verbringen konnte. Als die Nacht jeweils hereinbrach, suchte ich mir jeweils via Handy im Internet eine Schlafmöglichkeit, welche ich innert den nächsten 2 bis 3 Stunden mit dem Fahrrad erreichen konnte. Das war insbesondere in der Türkei nicht einfach, da ich zum Teil in Regionen unterwegs war, in welchen es keine Infrastruktur gab.

Nur einige festgelegte Kontrollpunkte und Streckenabschnitte gaben den insgesamt 320 Fahrern die Richtung vor, den Rest musstest du eigenständig planen und navigieren. Hattest du dabei digitale Unterstützung?

Ja, ich habe mir meine geplante Route auf meinen Garmin Velocomputer geladen. Das funktioniert dann wie ein Navi und man folgt jeweils dessen Anweisungen.

Die Strapazen waren enorm: Über 18 Stunden täglich im Sattel, Temperaturen von fast 40 Grad Celsius und schwierige Strassenverhältnisse machten das Rennen zu einer extremen Belastungsprobe. Es ist ja nicht nur eine Frage der körperlichen Fitness. Auch mentale Stärke und das richtige Bike-Setup spielen sicher eine entscheidende Rolle. Wie bist du diese Herausforderungen angegangen?

Im Vorfeld habe ich mich im Internet über die Wahl des Bike-Setups informiert und ich habe mich auch mit ehemaligen Teilnehmern des Rennens getroffen und diese mit Fragen gelöchert. Mit meinem Setup war ich denn auch richtig zufrieden: Ich hatte keinen einzigen Platten und musste mir lediglich in Bosnien einmal neue Bremsbeläge montieren. Ich würde sagen, dass meine mentale Stärke mit jedem Renntag gestiegen ist, trotz zwischenzeitlichen Schwierigkeiten.

Gab es Momente, in denen du ans Aufgeben dachtest?

Ja klar, solche gab es einige. Am dritten Tag, das war beim Aufstieg zum Tauernpass in Österreich, hatte ich extreme Knieschmerzen. Ich fuhr dann entsprechend etwas langsamer und die Schmerzen liessen nach. Nach rund 2'000 km versagte dann meine Nackenmuskulatur und ich konnte meinen Kopf nicht mehr richtig anheben, schmerzhaft war das nicht. Das Fahrradfahren wurde dadurch einfach sehr viel anstrengender und mühsamer. In Griechenland und in der Türkei gab es dann wirklich viele aggressive Strassenhunde – ich alleine mitten in der Nacht irgendwo in der Pampa; da hatte ich zum Teil schon etwas Angst. Ein Gedanke hat mir dabei immer geholfen: Alles ist nur temporär und auch diese unangenehmen Situationen vergehen.

Als du schliesslich in Istanbul ankamst, wie war dies für dich?

Die letzten Tage in der Türkei waren sehr hart und verlangten mir nochmals alles ab. Die Strassen waren teils extrem schlecht und nicht fahrbar, insbesondere bei Anstiegen auf Kiesstrassen musste ich mein Fahrrad phasenweise schieben, dazu kamen tausende Mücken. Ich kam dann an einem Montagabend in Istanbul an. Hinter einer Kuppe tauchte plötzlich das Lichtermeer dieser Millionenstadt auf. Dann ging es noch ca. 20 km durch den dichten Stadtverkehr, volle Konzentration war nochmals notwendig. Im Ziel wartete dann meine Freundin auf mich, es war ein sehr schöner und emotionaler Empfang. Gleichzeitig auch ein wenig surreal.

Deine Familie und Freunde, die dich während des Rennens auf einem Tracker verfolgten, sind sicher unglaublich stolz auf dich!?

Ja und ich habe das auch während dem Rennen gespürt. Ich bekam während dem Rennen viele Nachrichten, diese gaben mir jeweils eine Portion Extramotivation. Danke nochmals!

Adrian, du hast eines der schwierigsten Ultracycling-Rennen der Welt innerhalb des Zeitlimits beendet. Hast du bereits weitere Rennen in der Planung?

Nein, noch nichts Konkretes. Es gibt einige spannende Events in der Schweiz, Italien und Bosnien. Als nächstes will ich jedoch innert 24 Stunden mit dem Fahrrad die 550 km lange Strecke von Aarau nach Paris fahren.

Danke dir vielmals für die spannenden Ausführungen. Reinhold Messner sagte einmal: «Meine Kraft schöpfe ich aus den Ideen für die Zukunft, nicht aus den Leistungen, die hinter mir liegen». Viel Kraft für deine nächste interessante Aufgabe!



Männerchorreise 2024

Text: Kuno Matter, Fotos: Res Epper

Nachdem wir letztes Jahr in den Süzipfel der Schweiz reisten und die Sonne nicht gefunden haben, wählten wir dieses Jahr unseren nördlichen Nachbarn Deutschland als Reiseziel: Den Schwarzwald!

Und das milde Herbstwetter schlug unerbärmlich zu! Warme Jacke und Regenschutz konnten zuhause bleiben.

Schluchsee und Titisee, der Inbegriff von Schwarzwald für viele, liessen wir schnell hinter uns und stiessen mit dem Bus von Frey-Reisen weiter nördlich vor, in unbekanntere Gefilde.

Der Brend, ein 1'150 Meter über Meer gelegener Aussichtsturm, war der erste Höhepunkt unserer Reise. Hier liegt einem fast der ganze Schwarzwald zu Füssen und in der Ferne blitzen, weit hinter dem Feldberg, die Schweizer Alpen auf.

Auf der Sonnenterrasse des Bergrestaurants wurde uns ein deftig-köstliches Mittagessen serviert.

Zur Verdauung führte uns die anschliessende Wanderung vorbei an riesigen Findlingen aus der Eiszeit zur Quelle der Donau. Hier holte uns Urs Frey mit dem Bus ab und brachte uns durch die Heimat der Schwarzwälderuhren (Junghans ist heute noch einer der grössten Uhrenhersteller Europas) nach Freudenstadt.

Freudenstadt hat nichts mit Freudenhäusern zu tun.... nein, die Stadt entstand geplant durch Friedrich I. im Mittelalter und besitzt den grössten umbauten Marktplatz Deutschlands, 220 x 220 Meter. In der Mitte wäre das Schloss des Herzogs entstanden, der aber vorher das zeitliche segnete und abtreten musste.

Zum Flanieren, Lädeler oder einfach etwas trinken und dem Treiben zuzuschauen ist dieser Platz alleweil geeignet. Die Wasserfontänen dienen im Hochsommer als Badegaudi für Jung und Alt.



Ausgeruht und gestärkt brachte uns am zweiten Morgen der Bus nach Alpirsbach, nein, nicht in die Brauerei, sondern ins Kloster. Hier bestaunten wir in der über 1000-jährigen romanischen Klosterkirche ein ganz besonderes Schmuckstück: Eine moderne Luftkissenorgel; 12 Meter hoch, 17 Tonnen schwer, 2000 Pfeifen. Je nach Bedarf kann diese Orgel auf dem Luftkissen in der Kirche verschoben werden. Bei Konzerten steht sie mitten im Geviert, sonst im Seitenflügel. Die Durstigen deckten sich anschliessend im Bräuladen noch mit einem Alpirsbacher ein, bevor wir weiter nach Schiltach fuhren.

Einige hatten hier schon wieder einen Riesenkohldampf und füllten die Kalorienspeicher auf, andere grübelten etwas in der Geschichte des Ortes und besuchten das kleine, aber feine Flössermuseum. Heute werden die Baumstämme mit LKW's aus den Wäldern abtransportiert, früher geschah dies auf den Flüssen. So gelangte das Holz aus dem Schwarzwald bis nach Amsterdam.

Einige Männerchörler suchten wahrscheinlich noch junge Schwarzwälderinnen mit dem roten Bollenhut, nicht mit dem schwarzen...

(die ledigen Frauen trugen den roten Schmuck, die verheirateten den schwarzen) und kamen beinahe zu spät zum Bus zurück. Die Verspäteten gaben natürlich die Schuld für die Verspätung der Serviertochter im Restaurant. Ob diese wohl einen roten Bollenhut trug.....



So musste Urs den Turbo einlegen, damit wir doch noch pünktlich zum letzten Höhepunkt unserer Reise kamen:

In Blumberg dampfte und stampfte bereits die altehrwürdige Dampflokomotive der Sauschwänzlebahn, welche uns über eine wildromantische Strecke über Viadukte und durch Kehrtunnels nach Weizen brachte.

Müde liessen wir uns nun in die komfortablen Sessel des Busses sinken. Ob müde vom

vielen Gesehenen, oder vom Umtrunk im Zug von Ruedi, fielen bei einigen die Augen zu für ein kleines, wohlverdientes Nickerchen!

So verstrich die Zeit wie im Fluge. Eben erst eingestiegen waren wir schon wieder über die Grenze im Aargau angelangt und trafen bald zufrieden in Walde ein. Einige hatten schon wieder Hunger und machten sich auf zum gemütlichen Abschluss in der Schmittebeiz. Vielleicht hofften einige, doch noch eine Schwarzwälderin mit einem roten Bollenhut zu finden.....



WEIHNACHTSBÄUME

Deck- und Dekorationsäste

Achtung: geänderte Öffnungszeiten!

Deko- und Deck-Ast-Verkauf

ab 15. November 2024, **Mo.-Sa.**

Weihnachtsbaum-Verkauf

vom 12. – 24. Dezember 2024, **Mo.-Sa.**

Weihnachtsbar mit Baumverkauf nur offen am

Samstag, den 14. Dezember 2024

offen von 10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Samstag, den 21. Dezember 2024

offen von 10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Sonntag, den 22. Dezember 2024

offen von 10⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr

mit Ausstellung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Familie Schell und die Weihnachtsbaum-Crew

Schell-Hof

Ruederstr. 40

5040 Schöffland

Bestellungen und Reservation unter:

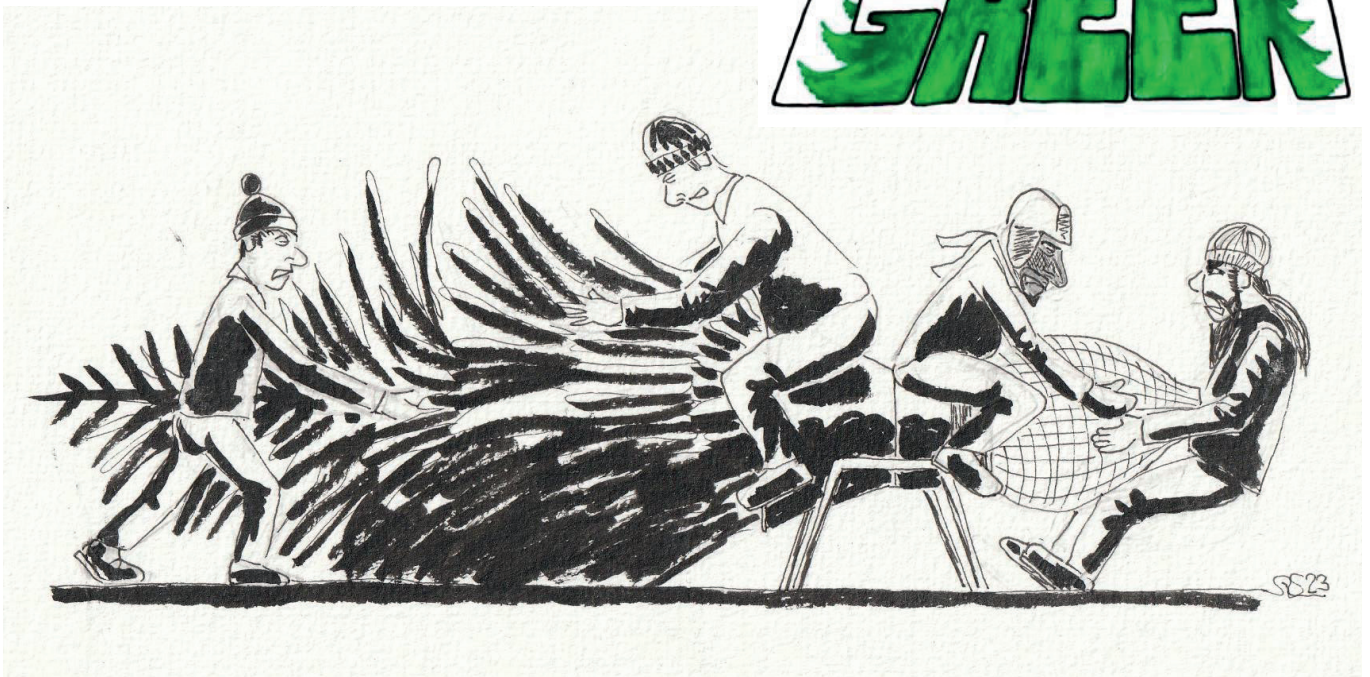
Tel: 062'721'39'11

Natel: 077'499'30'29

E-Mail: ga.schell@bluewin.ch

Schöffland, Richtung Schlossrued

(an der Hauptstrasse, gut signalisiert)





BASAR

Wochenende vom 30. Nov. / 1. Dez.

Programm 30. November

17.00 Uhr Konzert PanChor Freiamt

18.00 Uhr Eröffnung Basar
mit kleiner Festwirtschaft

Programm 1. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst mit Adhoc Chor
anschliessend Basar und Mittagessen

Wir freuen uns auf Sie!
Kirche Rued, PanChor Freiamt & Aussteller

www.kirch rued.ch



Lichterumzug 2024

Text: Lehrerteam Schmiedrued

Auch dieses Jahr organisiert die Schule Schmiedrued am **Donnerstag, 21. November** den beliebten Lichterumzug.

Der Umzug startet um 18.15 Uhr auf der Schulstrasse und legt die folgende Route zurück. Wir freuen uns auf viele Zuschauer, die unsere stimmungsvollen Lichter geniessen und unseren Stimmen lauschen.



Der Umzug findet bei Regen nicht statt. Eine allfällige Absage erfolgt an die Eltern und ist zudem auf www.schmiedrued.ch unter Schule > Aktuell publiziert.

Bitte berücksichtigen Sie
unser lokales Gewerbe, danke.




Dätwyler Ofenbau AG
Dorfstrasse 31 • 5046 Schmiedrued • Tel. 062 726 27 70

Ofenbau
CHEMINÉES
PLATTENBELÄGE
Badezimmer



Der Speicherofen heizt das ganze Haus Wellness zu Hause

Behagliche Wärme für Ihre Wohlfühllosen zu Hause

www.daetwyler-ofenbau.ch

**natur
holz
werk**

Schiltwald 600
5046 Walde
062 726 21 26
info@naturholzwerk-ag.ch
www.naturholzwerk-ag.ch

LEIDENSCHAFT FÜR BETON



MÜLLER-STEINAG Gruppe

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist mit ihren Betonprodukten und Naturbaustoffen einer der führenden Anbieter für die gesamte Schweizer Bauindustrie.

www.mueller-steinag.ch



**Blumen
Faes**
Natürlich!

Dorfstrasse 50
5040 Schöffland
Tel. 062 721 12 79
www.blumenfaes.ch



**Goldenberger
Elektro AG**

5044 Schlossrued • Tel. 062 739 10 20 • www.goldenberger.ch

Photovoltaik von A-Z
Wir bauen für Sie Ihr ganz persönliches Kraftwerk!




Loosli Bau AG
Matt 3, 5046 Schmiedrued
Tel. 062 726 18 82
www.looslibau.ch

- Hoch- und Tiefbau
- Umbau / Renovationen
- Landwirtschaftsbauten
- Aushub
- Umgebungsarbeiten
- Grabenloser Leitungsbau
- Grabenfräsen
- Muldenservice
- Transporte
- Schlosserarbeiten
- Saugbaggerarbeiten

willkommen
im **REICH**
der werbe-
technik



x-promotion
WERBETECHNIK.

schöffland www.xpromotion.ch

Veranstaltungen 2024

Do	07.11.2024	um bis	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Unentgeltliche Rechtsauskunft des Aarg. Anwaltverbands	Bezirksgebäude Unterkulm
Fr	08.11.2024	um bis	18.00 Uhr 20.30 Uhr	Einnachtungsschiessen OP	Schützenhaus Walde
So	10.11.2024	um	10.30 Uhr	Wandergruppe Rued Wanderung Region Wiliberg	Parkplatz Turnhalle Schlossrued
Di	12.11.2024	um bis	09.00 Uhr 11.00 Uhr	Kafi-Halt für Mütter mit Kindern bis ca. 4 Jahre	Chrischonakapelle Löhren Schmiedrued
Do	14.11.2024	ab	09.00 Uhr	Mütter- und Väterberatung Termine: 062 723 05 42	Schulhaus Walde
Fr	15.11.2024	ab bis	17.00 Uhr 20.00 Uhr	Ino Rued Gewerbeverein Jahresendanlass / Abschlussessen	
Do	21.11.2024	um bis	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Unentgeltliche Rechtsauskunft des Aarg. Anwaltverbands	Bezirksgebäude Unterkulm
Do	21.11.2024	um	18.15 Uhr	Lichterumzug Schule Schmiedrued	Schulhausareal und Dorfkern Walde
Fr	22.11.2024	um um	19.15 Uhr 19.45 Uhr	Ortsbürgergemeindeversammlung Einwohnergemeindeversammlung Anschliessend Raclette-Essen der Männerturner	Turnhalle Walde
Sa	23.11.2024	um	20.00 Uhr	Musikgesellschaft Schmiedrued Jahreskonzert	Turnhalle Walde
Di	26.11.2024	um bis	09.00 Uhr 11.00 Uhr	Kafi-Halt für Mütter mit Kindern bis ca. 4 Jahre	Chrischonakapelle Löhren Schmiedrued
Sa	30.11.2024	ab	17.00 Uhr	PanChor Freiamt Adventskonzert	Ref. Kirche Rued Schlossrued
Sa So	30.11.2024 01.12.2024	ab ab	17.00 Uhr 10.00 Uhr	Reformierte Kirche Rued Basar Wochenende	Ref. Kirche Rued Schlossrued
Mo	02.12.2024	um bis	11.30 Uhr 14.30 Uhr	Suppenzmittag	Vereinslokal Schmiedrued
Di	03.12.2024	ab	11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch	Rest. Pizzeria Sternen Schmiedrued
Di	03.12.2024	ab bis	14.00 Uhr 16.00 Uhr	Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz	Kath. Pfarreizentrum Birkenweg 8, Schöftland
Mi	04.12.2024	ab bis	14.00 Uhr 16.00 Uhr	Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz	Pro Senectute Hauptstrasse 60, Reinach
Do	05.12.2024	um bis	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Unentgeltliche Rechtsauskunft des Aarg. Anwaltverbands	Bezirksgebäude Unterkulm



Impressum

«Schmiedrued AKTUELL» erscheint 10mal pro Jahr
und ist online abrufbar unter www.schmiedrued.ch

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 20. November 2024
Erscheinung nächste Ausgabe: Dezember 2024

Herausgeber/Redaktion

Gemeinde Schmiedrued
Dorfstrasse 624, Postfach 17
5046 Schmiedrued

062 726 22 83
gemeinde@schmiedrued.ch